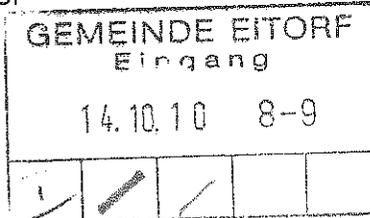




Landtag NRW Andreas Krautscheid MdL Postfach 10 11 43 40002 Düsseldorf

Herrn Bürgermeister
Dr. Rüdiger Storch
Rathaus
Markt 1
53783 Eitorf



Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 2903
Telefax (0211) 884 – 3359
eMail andreas.krautscheid@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 11.10.2010

50
Behauptgabe

Sehr geehrter Herr Dr. Storch,

für Ihr Schreiben vom 12. Juli 2010 danke ich Ihnen sehr. Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen zu antworten.

Im Juni 2010 beabsichtigte die CDU-geführte Landesregierung per Erlass eine regionale Steuerung der Restmittel für die Investitionen zum U3-Ausbau, nachdem die Hälfte der zur Verfügung stehenden Mittel bewilligt wurde.

Es gab keinen Bewilligungsstopp, keinen Investitionsstopp und keinen Baustopp. Es gab lediglich eine Feinsteuerung der verbleibenden Mittel zur gleichmäßigeren Partizipation. Eine bürokratische Mittelsteuerung von Beginn an hätte keinen Sinn gemacht – zumal die Mittel anfänglich sogar sehr zögerlich beansprucht wurden. Der derzeitige Bewilligungsstand im Jahr 2010 i.H.v. 50 % des Gesamtvolumens ist nicht außergewöhnlich, denn er entspricht dem Bundesdurchschnitt.

Wie ernst und wie erfolgreich die CDU-geführte Landesregierung das Ziel des U3-Ausbaus angegangen ist zeigen die Fakten unmissverständlich: 2005 gab es 11.800 U3-Plätze, heute gibt es 90.000 Plätze.

Das aktuelle Vorgehen seitens der Minderheitsregierung zum weiteren Platzausbau halten wir dagegen für untragbar. Es gehört zur Pflicht der Minderheitsregierung, die von uns angestoßene Feinsteuerung gewissenhaft umzusetzen. Stattdessen wird Druck, Verunsicherung, Angst und Missstimmung erzeugt. Ich habe für Ihre Sorge großes Verständnis.

Fakt ist: Etwa die Hälfte der zur Verfügung stehenden Mittel ist noch nicht bewilligt. Ein noch viel geringerer Teil der Mittel ist konkret in Baumaßnahmen umgesetzt worden und somit bereits beim Land abgerufen und abgeflossen.

Die Landschaftsverbände als zuständige Landesjugendämter haben eindeutig nicht ihre Hausaufgaben gemacht. Es passt nicht zusammen, dass Ministerin

Schäfer einerseits von einem erheblichen finanziellen Engpass spricht und einen Haushaltsnachtrag i.H.v. 150 Millionen beabsichtigt, während aber andererseits über die Landschaftsverbände die Kommunen auf den weiterhin nicht zufriedenstellenden Mittelabruf hingewiesen werden.

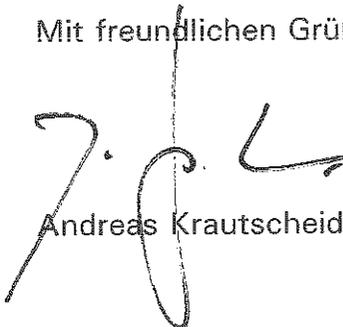
Was jedoch zusammenpasst ist, dass Frau Kraft eine Vielzahl an Wahlgeschenken verteilen muss, für die sie Geld braucht!

Nachhaltige Finanzpolitik heißt für uns, zunächst Fehler im System zu korrigieren, bevor frisches Geld hineingepumpt wird. Es ist selbstverständlich, dass die CDU beim Ziel des weiteren U3-Ausbaus bei Bedarf Mittel nachgesteuert hätte. Allerdings hätten wir dafür haushaltsneutral die verbleibenden Mittel für Betreuungsplätze für unter Dreijährige genutzt. In 2010 ist Geld für 100.500 Betreuungsplätze eingestellt. Von den Kommunen sind bisher aber nur 88.664 Plätze angefordert worden. Damit ist im Haushalt 2010 bei diesem Posten mit Minderausgaben zu rechnen.

Die Gründe für einen Nachtrag sind für uns daher derzeit nicht nachvollziehbar. Diese Neuschulden sind – solange der zur Verfügung stehende Mitteltopf und die absehbar verbleibenden Haushaltsmittel nicht aufgebraucht sind - gewiss nicht zu verantworten und gewiss auch nicht im Interesse der Kommunen.

Seien Sie versichert, dass wir alles erdenkliche tun werden, um transparent und verlässlich an die bisherigen Ausbauerfolge anknüpfen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Krautscheid MdL